

1. Teil: Einführung in das Europarecht	1
1. Abschnitt: Begriffsbestimmung und Examensrelevanz	1
2. Abschnitt: Entstehungsgeschichte europäischer Institutionen	2
A. Gründung und Entwicklung der Europäischen Union	2
I. Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)	2
II. Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Europäische Atomgemeinschaft (EAG)	3
III. Fusionsvertrag und Einheitliche Europäische Akte	3
IV. Europäische Union	3
V. Reformverträge	4
VI. Europäischer Verfassungsvertrag	4
VII. Vertrag von Lissabon	4
B. Beitritte der Mitgliedstaaten	5
C. Westeuropäische Union (WEU)	5
D. Verwechslungsgefahr mit anderen europäischen Institutionen	6
E. Ausblick auf die weitere Entwicklung	6
2. Teil: Organisationsrecht	7
1. Abschnitt: Rechtsnatur und Stellung der EU	7
A. Rechtsnatur der Union	7
I. Bestimmung der EU-Verträge	7
II. Verneinung der Staatsqualität	7
1. Staatsgebiet	8
2. Staatsvolk	8
3. Staatsgewalt	9
III. Sonstige völker- oder staatsrechtliche Kooperationsmodelle	9
IV. Die EU als „Staatenverbund“	10
B. Die Rechtsnatur des Unionsrechts	10
C. Die Verbandskompetenz der Union	11
I. Ausschließliche Unionskompetenz	11
II. Geteilte Unionskompetenz	12
III. Unterstützungs-, Koordinierungs- und Ergänzungsmaßnahmen	13
IV. implied powers	13
D. Die EU und das Völkerrecht	14
I. Grundlagen der völkerrechtlichen Aktivitäten	14
II. Wirkung und Rang eines völkerrechtlichen Vertrages	15
1. Einordnung in die EU-Rechtsordnung	15
2. Folgen eines völkerrechtlichen Vertrages	16
III. Rechtsschutz	16
■ Zusammenfassende Übersicht: Rechtsnatur der EU; Verbandskompetenz der EU; EU und Völkerrecht	17
2. Abschnitt: Organe der Union	18
A. Das Europäische Parlament	19
I. Sitz	19
II. Zusammensetzung und Wahlen	20

1. Zusammensetzung und Legislaturperiode	20
2. Wahlen zum Europäischen Parlament	22
a) Wahlrechtsgrundsätze	22
b) Wahlsystem	23
Fall 1: 3%-Sperrklausel bei der Europawahl	23
III. Aufgaben	28
1. Gesetzgeber	28
2. Haushalt	29
3. Kreationsfunktion	29
4. Kontrollfunktion	30
IV. Beschlussfassung des Europäischen Parlaments	31
B. Der Europäische Rat	31
I. Sitz	31
II. Zusammensetzung	31
III. Der Präsident des Europäischen Rates	32
IV. Aufgaben	33
V. Beschlussfassung	34
C. Der Rat	34
I. Sitz	35
II. Zusammensetzung und Stellung der Mitglieder	35
1. „Ministerrat“	35
2. Stellung der Regierungsvertreter im Rat	36
3. „Ratspräidentschaft“	37
III. Aufgaben	37
IV. Beschlussfassung	38
D. Die Kommission	39
I. Sitz	40
II. Zusammensetzung	40
1. Anzahl der Kommissare	40
2. Ernennung	41
3. Status der Kommissare	42
4. Amtszeit	43
a) Vorzeitiges Ende der Amtszeit	43
b) Folgen des frühzeitigen Ausscheidens	45
III. Präsident der Kommission	45
IV. Hoher Vertreter für die Außen- und Sicherheitspolitik	47
1. Ernennung und Amtszeit	47
2. Aufgaben und Funktionen	48
V. Aufgaben der Kommission	48
1. Exekutivfunktion	49
2. Initiativfunktion	49
3. Wächterfunktion	50
4. Sonstige Aufgaben	50
VI. Beschlussfassung	50
E. Die Europäische Zentralbank	51
I. Sitz	51
II. Zusammensetzung	51

1. Rat der Europäischen Zentralbank	51
2. Direktorium	51
III. Aufgaben	52
1. Unabhängige Stellung in der Währungspolitik	52
2. OMT-Programm	53
F. Der Rechnungshof	54
G. Sonstige Einrichtungen der EU	54
I. Wirtschafts- und Sozialausschuss	55
II. Ausschuss der Regionen	55
■ Zusammenfassende Übersicht: Organe der EU (Organkompetenz)	56
3. Abschnitt: Unionsbürgerschaft	58
A. Freizügigkeit	58
I. Anwendbarkeit	59
II. Schutzbereich	60
1. Sachlicher Schutzbereich	60
2. Erweiterung: Recht auf Gleichbehandlung	60
3. Persönlicher Schutzbereich	61
III. Beschränkung	61
IV. Rechtfertigung	61
B. Diskriminierungsverbote	62
Fall 2: Pkw-Maut	63
C. Weitere Rechte der Unionsbürger	70
I. Wahlrecht	71
II. Konsularischer Schutz	71
III. Petitionsrecht	72
D. Kernbereichsschutz	72
4. Abschnitt: Beitritt zur und Austritt aus der Europäischen Union	73
A. Beitritt	73
I. Beitrittsvoraussetzungen	73
1. Europäischer Staat	73
2. Kopenhagener Kriterien	74
II. Beitrittsverfahren	74
1. Einleitung	74
2. Verhandlung	75
3. Abschluss	75
III. Wirkungen des Beitritts	76
B. Austritt	76
I. Austrittsvoraussetzungen	76
II. Austrittsverfahren	76
1. Mitteilung der Austrittsabsicht	76
2. Austrittsverhandlungen	77
III. Austrittsfolgen	78

3. Teil: Materielles Unionsrecht	79
1. Abschnitt: Rechtsquellen des Unionsrechts	79
A. Primäres Unionsrecht	79
I. Bestandteile des primären Unionsrechts	79
II. Unmittelbare Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit	80
1. Unmittelbare Geltung	80
2. Unmittelbare Anwendbarkeit	80
B. Sekundäres Unionsrecht	80
I. Allgemeines	80
1. Bedeutung des Art. 288 AEUV	80
2. Wahlfreiheit	81
3. Ermittlung der Handlungsform	81
4. Ungeschriebenes sekundäres Unionsrecht	81
5. Rang des sekundären Unionsrechts	81
6. Rechtsakte ohne Gesetzgebungscharakter	82
7. Wirkung des sekundären Unionsrechts	82
II. Verordnungen	82
III. Richtlinien	83
1. Umsetzung der Richtlinie	83
a) Adressaten	83
b) Art und Weise der Umsetzung	83
c) Inhaltliche Umsetzung	85
d) Umsetzungsfrist und Umsetzungspflicht	85
2. Unmittelbare Wirkung von Richtlinien	86
a) Vertikale unmittelbare Wirkung	86
Fall 3: Umweltinformationsrichtlinie	86
b) Vertikale Direktwirkung zum Nachteil des Bürgers	92
c) Horizontale unmittelbare Wirkung	92
3. Exkurs: Unionsrechtlicher Staatshaftungsanspruch	94
■ Zusammenfassende Übersicht: Richtlinien	95
IV. Beschluss	96
1. Adressatspezifischer Beschluss	96
2. Adressatenloser Beschluss	96
V. Empfehlung und Stellungnahme	96
C. Tertiäres Unionsrecht	97
2. Abschnitt: Rechtsetzungsverfahren der Union	97
A. Ordentliches Gesetzgebungsverfahren	97
I. Initiativrecht	97
II. Verfahren	98
1. Zuleitung und Stellungnahmen	98
2. Lesungen	98
B. Besondere Gesetzgebungsverfahren	100
I. Anhörungsverfahren	101
II. Zustimmungsverfahren	101
C. Sonstige Rechtsetzungsverfahren	101
I. Delegierte Rechtsakte	101

II. Durchführungsakte	102
D. Abschlussverfahren	103
I. Begründung des Rechtsakts	103
II. Unterzeichnung	104
III. Veröffentlichung oder Bekanntgabe	104
3. Abschnitt: Vollzug des Unionsrechts	105
A. Direkter Vollzug	105
I. Vollzugsermächtigungen	106
II. Verwaltungsorganisation	106
III. Verwaltungsverfahren	106
B. Indirekter Vollzug	107
I. Unmittelbarer indirekter Vollzug	107
1. Vollzugsermächtigung	107
2. Verwaltungsverfahren	107
II. Mittelbarer indirekter Vollzug	108
C. Verwaltungskooperationen	108
4. Abschnitt: Verhältnis zum nationalen Recht	109
A. Öffnung der nationalen Rechtsordnung	110
B. Verständnis des Gerichtshofs	110
I. Begründungsansätze für uneingeschränkten Vorrang	111
II. Anwendungs- statt Geltungsvorrang	111
C. Verständnis des BVerfG	112
I. Solange-Rechtsprechung	112
1. Solange I	112
2. Solange II	113
II. Reservekompetenz des BVerfG	113
1. Maastricht-Entscheidung	113
2. Bananenmarktbeschluss	114
3. EU-Grundrechtecharta	114
III. Fortbestehende Grenzen des Anwendungsvorrangs	115
1. Ultra-vires-Kontrolle	116
2. Identitätskontrolle	117
Fall 4: Identitätskontrolle	118
D. Konsequenz: grundsätzlicher Anwendungsvorrang	123
5. Abschnitt: Grundfreiheiten	124
A. Grundlagen	124
I. Bedeutung der Grundfreiheiten	124
II. Abgrenzung zu den EU-Grundrechten	125
B. Prüfungsaufbau	125
I. Anwendbarkeit	126
II. Schutzbereich	127
III. Eingriff	128
1. Grundfreiheitsspezifische Anforderungen	128
2. Adressaten	128
3. Schutzfunktionen der Grundfreiheiten	129
a) Diskriminierungen	129

b) Beschränkungen	129
c) Unterlassen von Schutzmaßnahmen	130
IV. Rechtfertigung	130
1. Ausdrückliche Rechtfertigungsgründe	130
2. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	131
3. EU-Grundrechtecharta	131
4. Schranken-Schanke: Verhältnismäßigkeit	132
C. Warenverkehrsfreiheit	132
I. Sachlicher Schutzbereich: Ware	133
II. Eingriff und Rechtfertigung	134
Fall 5: Deutsches Reinheitsgebot	134
III. Weiterentwicklung der Dassonville- und Keck-Formel	143
■ Zusammenfassende Übersicht: Warenverkehrsfreiheit, Art. 34 AEUV	144
D. Arbeitnehmerfreizügigkeit	145
I. Anwendbarkeit	145
II. Schutzbereich	145
a) Persönlicher Schutzbereich	145
b) Sachlicher Schutzbereich	147
c) Bereichsausnahme, Art. 45 Abs. 4 AEUV	149
Fall 6: Studienreferendarin	149
III. Eingriff	151
IV. Rechtfertigung	152
V. Unmittelbare Drittirkung und ungeschriebene Rechtfertigung	153
Fall 7: Unmittelbare Drittirkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit	153
VI. Rechtfertigung zum Schutz der Grundrechte	158
■ Zusammenfassende Übersicht: Arbeitnehmerfreizügigkeit, Art. 45 AEUV	158
E. Niederlassungsfreiheit	159
I. Anwendbarkeit	159
II. Schutzbereich	159
1. Sachlicher Schutzbereich	159
a) Begriff der Niederlassung	159
b) Primäre oder sekundäre Niederlassungsfreiheit	160
2. Persönlicher Schutzbereich	161
a) Natürliche Personen	161
b) Juristische Personen	161
Fall 8: Sitzverlegung	162
3. Bereichsausnahme	165
III. Diskriminierung oder Beschränkung	166
1. Begriffsbestimmung für die Niederlassungsfreiheit	166
2. Adressaten der Niederlassungsfreiheit	167
IV. Rechtfertigung	167
1. Geschriebener Rechtfertigungsgrund, Art. 52 AEUV	167
2. Rechtfertigung durch zwingende Gründe des Allgemeinwohls	167
3. Rechtfertigung aus Grundrechten	168
■ Zusammenfassende Übersicht: Niederlassungsfreiheit, Art. 49 AEUV	168
F. Dienstleistungsfreiheit	169

I.	Anwendbarkeit	169
1.	Keine generelle Subsidiarität	169
2.	Vorrangiges Sekundärrecht	169
II.	Schutzbereich	169
1.	Sachlicher Schutzbereich	169
a)	Dienstleistungsbegriff	169
b)	Grenzüberschreitender Bezug	171
2.	Persönlicher Schutzbereich	171
3.	Bereichsausnahme	171
III.	Beschränkung oder Diskriminierung	172
IV.	Rechtfertigung	172
	Fall 9: Rechtfertigung zugunsten kollidierender Grundrechte	172
■	Zusammenfassende Übersicht: Dienstleistungsfreiheit, Art. 56 AEUV	177
G.	Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	178
I.	Freiheit des Kapitalverkehrs	178
1.	Begriff und Umfang der Freiheit des Kapitalverkehrs	178
2.	Abgrenzung zur Niederlassungsfreiheit	178
3.	Begünstigte der Kapitalverkehrsfreiheit	179
4.	Beschränkungen und ihre Rechtfertigung	179
II.	Freiheit des Zahlungsverkehrs	179
6. Abschnitt: EU-Grundrechte	179
A.	Grundlagen	179
I.	Entstehungsgeschichte	179
II.	Abgrenzung zu Grundfreiheiten	180
III.	Adressaten und Anwendungsbereich der GRCh	181
	Fall 10: Adressaten der GRCh	181
B.	Prüfungsaufbau	184
I.	Schutzbereich	185
II.	Eingriff	185
III.	Rechtfertigung	186
1.	Einschränkungsmöglichkeit: Gesetzesvorbehalt	186
2.	Schranken-Schranken	186
a)	Wesensgehaltsgarantie	187
b)	Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	187
C.	Beispielhafte Grundrechtsprüfung	188
	Fall 11: Kurzberichterstattung	188
■	Zusammenfassende Übersicht: EU-Grundrechtecharta (GRCh)	193
7. Abschnitt: EMRK	194
A.	Geltung der EMRK für die Union	194
B.	Einfluss auf die GRCh	195
4. Teil: Prozessrecht	196
1. Abschnitt: Gerichtsorganisation	196
A.	Gerichtshof der Europäischen Union als Organ	196
B.	Gerichtshof	197

C. Gericht	198
D. Fachgerichte	198
2. Abschnitt: Verfahren vor dem EuGH	199
A. Überblick	199
B. Vertragsverletzungsverfahren	199
I. Zulässigkeit	199
Fall 12: Vertragsverletzungsverfahren	200
II. Begründetheit	204
III. Folgen der Entscheidung	204
C. Nichtigkeitsklage	204
I. Zulässigkeit	205
1. Zuständigkeit	205
2. Aktive Parteifähigkeit	205
3. Klagegegenstand	206
4. Passive Parteifähigkeit	206
5. Klagebefugnis	206
Fall 13: Nichtigkeitsklage – Klagebefugnis	207
6. Klagefrist	209
7. Form	209
II. Begründetheit	210
III. Wirkungen der Entscheidung	211
D. Vorabentscheidungsverfahren	211
I. Zulässigkeit	211
1. Zuständigkeit	212
2. Vorlageberechtigung	212
3. Zulässige Vorlagefrage	212
4. Entscheidungserheblichkeit	213
Fall 14: Vorabentscheidungsverfahren	213
II. Vorlageentscheidung des Gerichtshofs	216
III. Wirkungen der Entscheidung	216
5. Teil: Haftung für unionsrechtswidriges Verhalten	217
1. Abschnitt: Haftung für Organe und Bedienstete der Union	217
A. Voraussetzungen des unionsrechtlichen Amtshaftungsanspruchs	217
I. Handeln des Organs oder der Bediensteten der Union	217
II. Rechtswidrigkeit	218
III. Umfang des Schadensersatzes	218
B. Amtshaftungsklage	219
2. Abschnitt: Ungeschriebene unionsrechtliche Staatshaftung	219
A. Eigenständiges Haftungsinstitut	219
B. Haftungsvoraussetzungen	220
I. Fallgruppen	221
II. Ausgestaltung des Anspruchs	222
Stichwortverzeichnis	223